

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 27

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Seelenwanderung

Von G. Sebie, Wehikon

Vor etwa zwanzig Jahren mag es  
... Wo nicht noch mehr ... gewesen sein,  
Da kehrten eines schönen Tages  
Viele hohe Herrn im „Engel“ ein.  
Es galt ein köstlich Mahl zu halten,  
Dazu mit Geißt sich zu entsalten.

Gebratne Tauben, junge, zarte,  
Und mild Gefalzenes vom Schwein  
Stand lockend auf der Speisekarte.  
Und dazu perlte edler Wein  
Von unfern allerbesten Reben  
So, wie der Herrgott ihn gegeben.

Da ließen sich dann Pläne schmieden,  
Die Unterhaltung kam in Schwung,  
Man sprach vom Kriege und vom Frieden,  
Von Tod und Seelenwanderung.  
Und auch der Wirt gab seinen Gästen  
Von seinem Mutterloß zum besten.

„Es haben, ... läßt sich das bestreiten? ...“  
Sprach er und reckte stolz das Haupt,  
„Die Menschen schon seit alten Zeiten  
In Seelenwanderung glauben.  
Und ... es gereicht mir nur zur Ehre ...  
Ich selbst bin Träger dieser Lehre!

Der Mensch genießt, ob hoch, ob nieder,  
Ja doch kein ungetrübtes Glück.  
Es laßt auf ihm immer wieder  
Ein unerklärlich Mißgeschick.  
„Kehr“ ich dereinst zurück auf Erden,  
So möchte ich ... ein Esel werden!“

Die Gäste wälzten sich vor Lachen  
Und einer rief: „Ich lobe mir  
Das Pferd! Das ist dem Geisteschwachen  
Doch vorzuziehen, als edles Tier,  
Und auf dem Pegasus, dem hehren,  
Schwebt man hinauf zu höhern Sphären.“

Der Esel lernt doch niemals fliegen!  
Er muß ein ewig Lasttier sein,  
Mit kargem Sutter sich begnügen  
Und heimst dazu noch Prügel ein.  
Das beste ist noch, unbestritten,  
Daß Christus ein auf ihm geritten.“

„Hübsch sind ja wirklich die Sitate,  
Allein ihr Zweck ist doch verfehlt,  
Ihr Herrn! Man hat zum großen Kate  
Su keiner Seit ein Pferd gewählt.  
Doch war den Eseln schon vor Jahren  
Die hohe Ehre widerfahren!“

### Verfehlt Diskretion

Su einem russischen Beamten kommt ein  
Kaufmann und legt ihm tausend Rubel auf  
den Tisch.

„Ich bitte, Euer Gnaden, untertänigst, da-  
mit ich doch sicher die Lieferung bekomme,  
das Geld anzunehmen. Ich werde auch kein  
Sterbenswörtchen davon zu einer lebendigen  
Seele sprechen!“

„Ja, wenn du darüber schweigen willst,  
dann ist es zu wenig.“ entgegnete der Beamte.  
„Du brauchst für dein Geschäft doch eben-  
falls Reklame?“

o i i i o

Um kräftigsten sprießt der Dank auf dem  
Boden der Erwartung.

G. Kallfcher



165  
Fr.

**Touristen-Fahrrad**, neu-  
stes, solides System, 12 Monate  
Garantie, mit Pneu Michelin oder  
Gaulois, Kotschützer, Bremse,  
Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.**,  
mit Rücklauf und zwei Bremsen  
**180 Fr.**, Damen-Fahrrad **195  
Fr.**, Militär-Fahrrad **220 Fr.**,  
Mantel, Marke Gaulois-Michelin  
**Fr. 11.-** und **12.-**, Luftscllauch  
Gaulois-Michelin **Fr. 6.-** u. **7.-**,  
Laternen von **Fr. 5.50** an. Katalo-  
ge gratis und franco. **Louis  
Ischy**, Fabrikant, **Payerne**,  
Repar.Werkstätten mit elektr. Kraft.



BESTESCHUH-CRÈME

A. SUTTER

BERNHOFER/MURGAL

## Blut-

Reinigungsmittel 1489

### Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von  
**verdorbenen Blut** od. von  
**chronischer Verstopfung**  
herrühren, wie: Hautausschlag,  
Röte, Flechten, Jucken, Skrof-  
lose, Augenliderröthungen,  
Syphilis, Hämorrhoiden, Krampf-  
adern, schmerzhaftes Perioden-  
störungen besonders in kriti-  
schen Alter, Rheumatismus,  
Migraine, Kopfschmerzen, Magen-  
beschwerden etc. Sehr ange-  
nehm und ohne Berührung zu  
nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50,  
1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine  
vollständige Kur Fr. 8.—. **Zu  
haben in allen Apotheken.**  
Wenn man Ihnen aber eine Nah-  
nahme anbietet, weisen Sie  
dieselbe zurück und bestellen  
Sie direkt per Postkarte bei der  
PHARMACIE CENTRALE,  
MODEL & MADLENER, rue  
du Montblanc 9, GENEVE. Die-  
selbe sendet Ihnen gegen Nach-  
nahme obigen Preise franko die  
**echte Model's Sarsaparill**

Für  
**Militär**  
Wollene Leibbinden  
Lungenschützer  
Einlage - Sohlen  
Katzenfelle  
Wasserdichte Stoffe für  
Westen  
empfehl in bester  
Qualität 1573  
Sanitäts-Geschäft von  
**R. Angst Wwe**  
nur Fischmarkt 1, Basel

Ein Versuch 1805  
mit unsern genau gehenden

## Armband-Uhren

wird sich lohnen.  
Weitgehendste Garantie.  
**Armbanduhr** Nr. 110, Anker-  
werk, Radtunzahlen u. Zeiger  
Fr. **20.-**  
**Armbanduhr** Nr. 25 „ **12.-**  
Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie.  
St. Gallen  
Zum Trauring-Loch.

## Offizielle Kundgebung

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im schweizerischen Buchdruck-  
gewerbe an die eidgenössischen, kantonalen und kommunalen  
Behörden, öffentlichen Verwaltungen, sowie an die Privatkund-  
schaft zu Stadt und Land.

Das *Buchdruckgewerbe* ist eine derjenigen Industrien, die unter  
den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen am meisten zu leiden  
haben. Während andere Fabrikationsbetriebe sich sehr rasch den Be-  
dürfnissen des Krieges anpassen und ihre Betriebe dementsprechend  
konsolidieren konnten, haben wir in unserem Gewerbe auch heute noch  
die gleiche Unsicherheit, dieselben sprunghaften Veränderungen zu  
konstatieren, wie sie sich schon zu Beginn des Krieges unliebsam be-  
merkbar gemacht haben. Nicht nur haben sich infolge der Fabrikations-  
und Einfuhrschwierigkeiten die Preise der notwendigsten *Materialien*  
und *Utensilien* (Papier, Schriftmaterial, Maschinen, Farbe, Oele etc. etc.),  
soweit sie überhaupt noch erhältlich sind, vervielfacht, sondern es  
mussten infolge der beständigen *Erhöhung der Preise aller Lebens-*  
*bedürfnisse der Arbeiterschaft auch Teuerungszulagen gewährt werden.*

Der Abgang vieler Gehilfen zum Kriegsdienst und die häufige  
Einberufung der Einheimischen zum Grenzdienst störten den normalen  
Geschäftsbetrieb und eine rationelle Arbeitsweise in erheblichem Masse.  
Dazu kommt noch der starke Ausfall sowohl an Druckaufträgen als  
auch an Inseraten bei fast allen Zeitungen und Zeitschriften infolge  
des Krieges.

Trotz allen diesen Schwierigkeiten, mit denen wir heute zu kämpfen  
haben, müssen wir leider konstatieren, dass vielerorts, sei es im Handel,  
in öffentlichen Verwaltungen und bei Behörden das Verständnis für die  
Situation und für die Bedürfnisse unseres Gewerbes sehr zu wünschen  
übrig läßt. Wir weisen darauf hin, dass sich seit Kriegsbeginn, mit  
Einwilligung der Bundesbehörden, die Papiere allein um 80% erhöht  
haben. Dazu werden gerade in der heutigen Zeit an die Leistungs-  
fähigkeit unserer Betriebe immer höhere Anforderungen gestellt. Trotz-  
dem wird den Buchdruckern in vielen Fällen, namentlich von Seiten  
öffentlicher Verwaltungen und Behörden, eine entsprechende Erhöhung  
der Druckpreise *verweigert*.

Unterm 6. Juni d. J. ist nun zwischen *Arbeitgebern und Arbeit-*  
*nehmern im schweizerischen Buchdruckgewerbe neuerdings eine Ver-*  
*einbarung über die Ausrichtung von Teuerungszulagen im Sinne einer*  
*Erhöhung derselben abgeschlossen worden.* In dieser Vereinbarung hat  
aber auch die *gegenseitige Verpflichtung* Platz gefunden, einander bei  
der *Durchführung der Vereinbarung* sowohl als auch der dadurch not-  
wendig gewordenen Preiserhöhungen behülflich zu sein. Die Gehilfen  
haben sich verpflichtet, die Ausführung solcher Arbeiten zu verweigern,  
die infolge der aus dieser Vereinbarung entstandenen Preiserhöhung  
dem bisherigen Ersteller entzogen, um in einer andern Druckerei zu  
billigeren Preisen hergestellt zu werden.

Aus den angeführten Gründen sehen wir uns genötigt, auf den  
**1. Juli 1917** eine **Erhöhung der Satz- und Druckpreise**  
**von 20%** auf die Preise vom 1. August 1914 eintreten zu lassen,  
wzu der vom h. Bundesrate anerkannte **Papierzuschlag**, gegen-  
wärtig von **80%**, auf die Preise vom 1. August 1914 hinzutritt. Wir  
appellieren dabei an den Gerechtigkeitssinn unserer Kundschaft und an  
die gewiss auch selbst empfundene Notwendigkeit, den vermehrten  
Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit und der schwierigen Situation  
unseres Gewerbes Rechnung zu tragen. Die beschlossene Erhöhung  
der Druckpreise reicht lange nicht hin, um die vermehrten Kosten so-  
wie den erheblichen Ausfall infolge Rückgang der Druckaufträge und  
der Inserate zu decken und die stets sich mehrenden Schwierigkeiten  
auszugleichen, ebensowenig wie die der Gehilfenschaft zugesprochene  
Teuerungszulage die heutige Teuerung auszugleichen vermag; aber wir  
sind der Meinung, dass *alle Kreise unseres Volkes* einander helfen und  
Opfer bringen müssen, um die schweren Lasten des Krieges *für Alle*  
erträglich zu gestalten. Von diesem Gesichtspunkte aus und in diesem  
Sinne bitten wir unsere Kundschaft, von den obigen Beschlüssen  
Kenntnis zu nehmen und uns bei der Durchführung derselben behülf-  
lich zu sein.

Basel, Bern und Zürich, Ende Juni 1917.

Einigungsamt im schweizerischen Buchdruckgewerbe.

Schweizerischer Buchdruckerverein.

Vereinigung schweizerischer Buchdruckereien.

Schweizerischer Typographenbund.

Schweizerische Buchdruckergewerkschaft.

# Züricher Ausflugsorte

## Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement  
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle  
E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

## Blaue Fahne

Zürich 1  
Münster-  
gasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs • Original-Ausschank  
Münchener Bier • Wiener und Münchener Küche • Täglich Konzert

## Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen  
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

**SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck**  
1728 Inh.: H. Reuther. Tel. 584

## Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.  
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftsäle für  
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich  
Familie Hendrich, früher Velodrom

## Zürich 7 Pension Bellaria

Susenbergstrasse 96 — Zürichberg

empfehlenswert, grosse Zimmer, sorgfältige Küche, moderner  
Komfort. Ruhige, aussichtsreiche Lage, 10 Minuten vom Tram.  
Beim Wald. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Telephon 8036. [1733

## Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.  
Telephon 107.02 Besitzer: Fr. Oetiker.

## Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:  
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

## Hotel und Café - Restaurant „Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: Küchen-Spezialitäten  
Saal für Anlässe  
Wunderschöner Ausflugsort!

1726 Frau J. Bindschädlér u. Töchter.

## Forsthaus Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant  
Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

## Altes Klösterli

Schönstes Wald-Restaurant  
auf dem beliebten Zürichberg

1780 Besitzer: W. Treichler.

## Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken  
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

## Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp Forchstrasse  
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolate, täglich  
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

1650

H. Stadler-Bertsche,  
früher „z. Rigiblick“.

## Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See  
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Empfehlungen  
haben grossen Erfolg im  
„Nebelspalter“

## Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgsrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

## Thalwil Zürich

SEEGARTEN Telephon  
No. 74

1793 Schiffstation Thalwil-Bahnhof

Staubfreier Garten. — Prachtvolle Aussicht auf See und  
Gebirge. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Schaub-Kramer.

## Höfli

Restaurant  
THALWIL nächst d.  
Bahnhofs

Spezialität:  
Qualitäts-Landweine

1792 Frau Louise Locher.

## Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Garten-  
wirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge.  
Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und  
Löwenbräuber.

Höfl. empfiehlt sich Aug. Frey.

## Löwen- u. Bärenzwinger

nach Hagenbedtscher Art, zwei Löwen frei auf drei  
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter  
Hölderbüschen, sowie fünf schöne Panther, Nieschen-  
bär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und  
Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenchwiler, Milchbuck-Zürich

## Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.  
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-  
speck u. Schinken. Reale Weine. Hürimannbier  
Treichler-Steinmann. 1527

## Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.  
la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.  
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

## Bade-Kurort-Baden

HOTEL zur POST  
& CAFÉ-ROMAND  
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —  
Französisch. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von  
Fr. 2.— an. — Prospekt. Vultier-Schraner.